



Das Innsbrucker Treibhaus verwandelte sich letzten Samstag in eine stimmungsvolle Gaming-Arena: Packende Duelle, ein emotionaler Sieger und Fair Play inklusive.

Fotos: e.ma/Senfter

Der „TT eSport Cup powered by AK Tirol“ hat einen Sieger

Muhittin Yösavel. So heißt der Gewinner des ersten „TT eSport Cups powered by AK Tirol“. Der 21-jährige Innsbrucker Mathematik-Student sicherte sich vergangenes Wochenende beim großen Landesfinale (präsentiert von der Cashbackworld) im Treibhaus Innsbruck den Titel und gewann das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro. Die Konkurrenz war bärenstark.

Vergangenen Samstag fand im Innsbrucker Treibhaus das große Landesfinale des ersten „TT eSport Cups“ statt. Die Tiroler Kultur-Institution präsentierte sich dabei äußerst eSport-freundlich. Die Gaming-Area glich einem kleinen Stadion, mitreißende Stimmung inklusive. Pünktlich um 15 Uhr kamen die ersten Spieler zum Check-in, um gleich darauf am offiziellen Fotoshooting teilzunehmen. Um halb fünf folgte die stimmungsvolle Spielerpräsentation – eine halbe Stunde später der Anpfiff.

Die Besten der Besten kämpften an diesem Tag um den Titel „Bester FIFA-20-Spieler Tirols“. Alle Finalisten waren in ihrem jeweiligen Vorrundenturnier mindestens bis ins Halbfinale gekommen. Dementsprechend hoch war die Qualität. „Jedes Spiel war ein Finalspiel. Das war auch zu erwarten, schließlich waren alle Gegner Sieger der Qualifikationsturniere“, berichtet Landessieger Muhittin nach dem Turnier. Auch Vize-Meister Mustafa



Felix Kozubek (Co-Founder e.ma), Norbert Adlassnigg (TT-Marketingleiter), Muhittin Yösavel (1. Platz), Mustafa Arabaci (2. Platz), Andreas Adrian Riedl (3. Platz), Jacqueline Preiß (TT-Marketing), Hubert Trenkwalder (Eventmoderator von Alpevents) und Christoph Stillebacher (Vizepräsident AK Tirol).

Arabaci, der in der Gruppenphase gegen seinen späteren Finalgegner Muhittin mit 1:0 gewinnen konnte, sieht das ähnlich: „Das Niveau der Spieler war – wie erwartet – von Anfang an sehr hoch. Man konnte sich bei keinem Gegner ausruhen und musste voll konzentriert bleiben.“ Doch nicht nur die Qualität der Spiele überzeugte

eSportler und Zuschauer. Auch das Turnier selbst veranlasste die Protagonisten zu viel Lob. „Für mich persönlich war es das beste Offline-Event, das ich je gespielt habe. Alles war toporganisiert, -moderiert und auch -kommentiert“, zieht der Drittplatzierte, Andreas Adrian Riedl, der extra aus Salzburg anreiste, eine positive Bilanz. Auch

Landessieger Muhittin Yösavel sieht mit dem „TT eSport Cup powered by AK“ neue Maßstäbe erreicht: „Es war wirklich toll. So ein Turnier haben wir in Tirol noch nie erlebt.“ Die Stimmung in der Gaming-Area schwappte auf die eSportler über. „Es war ein geiles Gefühl, bei so einer Atmosphäre auf der Bühne sitzen zu dürfen“, erzählt der

Zweitplatzierte Mustafa Arabaci.

Neben den talentierten Gamern statteten auch einige Promis dem großen Landesfinale einen Besuch ab. „So weit weg bin ich davon nicht. Am Ende geht es um Talent, Können, Ausdauer, Fairness und natürlich um Fußball. Vom technischen Fortschritt bin ich absolut begeistert“,

erzählt beispielsweise Wacker-Präsident Gerhard Stocker, der den eSportlern über die Schulter schaute. Auch Erwin Zangerl (Präsident von Hauptsponsor AK Tirol), Josef Geisler (Präsident des Tiroler Fußballverbandes), Wolfgang Suitner (Vizepräsident – Kommunikation des Tiroler Fußballverbandes) und Alfred Hörtnagl (Sportchef des FC Wacker Innsbruck) mischten sich unter die Zuschauer.

Am Ende entschied der 21-jährige Mathematik-Student Muhittin Yösavel das packende Finale knapp mit 2:0 für sich und stemmte den Siegerpokal und den Siegerscheck über 2000 Euro jubelnd in die Luft. Über 400 Spieler hatten sich tirolweit für die Premieren-Saison des „TT eSport Cups powered by AK Tirol“ angemeldet. Am Ende konnte es nur einen geben, der sich bis zum nächsten Jahr „Bester FIFA-20-Spieler Tirols“ nennen darf.



Die Ergebnisse der Finalsspiele

- Halbfinale 1: Andreas Adrian Riedl – Mustafa Arabaci 1:4
- Halbfinale 2: Muhittin Yösavel – Bilal Atabey 4:0
- Spiel um Platz 3: Bilal Atabey – Andreas Adrian Riedl 0:3
- Finale: Mustafa Arabaci – Muhittin Yösavel 0:2